

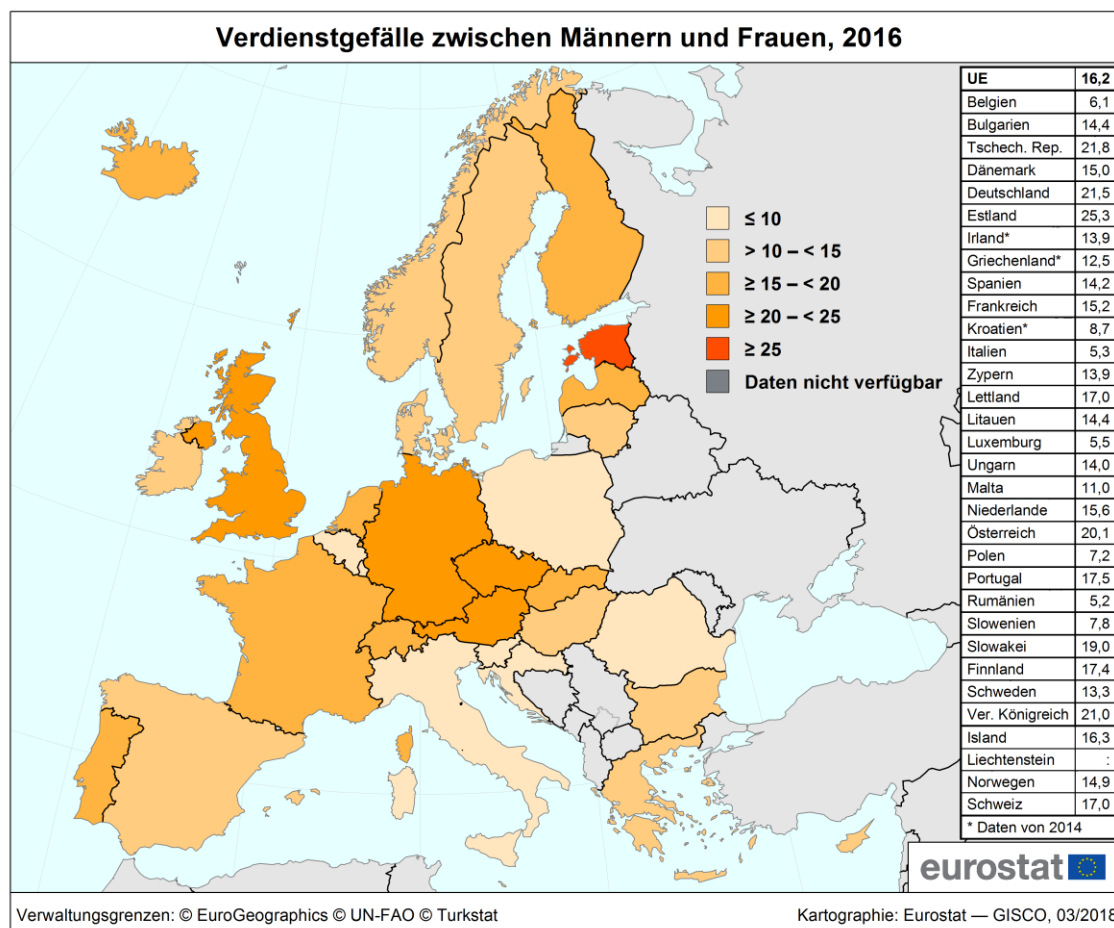
8. März 2018: Internationaler Frauentag

Frauen verdienten 2016 in der EU im Schnitt 16% weniger als Männer

Verdienstgefälle in Rumänien und Italien am niedrigsten, in Estland am höchsten

Im Jahr 2016 betrug das unbereinigte Verdienstgefälle zwischen Männern und Frauen in der **Europäischen Union** (EU) gut 16%. Mit anderen Worten verdienten Frauen, wo Männer einen Euro pro Stunde verdienten, im Schnitt 84 Cent. Zwischen den Mitgliedstaaten reichte die Spanne des Verdienstgefälles 2016 von knapp über 5% in **Rumänien** und **Italien** bis zu über 25% in **Estland**, gefolgt von der **Tschechischen Republik** und **Deutschland** (jeweils knapp 22%).

Anlässlich des Internationalen Frauentags, der jedes Jahr am 8. März stattfindet, veröffentlicht **Eurostat, das statistische Amt der Europäischen Union**, einen [Artikel über Statistiken zum geschlechtsspezifischen Verdienstgefälle](#). Diese Pressemitteilung zeigt nur einen kleinen Teil des umfangreichen Eurostat-Angebots an geschlechtsspezifischen Daten.



Verdienstgefälle zwischen Männern und Frauen in Rumänien und Italien am niedrigsten, in Estland am höchsten

In den EU-Mitgliedstaaten lag das Verdienstgefälle zwischen Männern und Frauen 2016 in **Rumänien** (5,2%), **Italien** (5,3%), **Luxemburg** (5,5%), **Belgien** (6,1%), **Polen** (7,2%), **Slowenien** (7,8%) und **Kroatien** (8,7%, Daten für 2014) unter 10%. Demgegenüber betrug das Verdienstgefälle in **Estland** (25,3%), der **Tschechischen Republik** (21,8%), **Deutschland** (21,5%), dem **Vereinigten Königreich** (21,0%) und **Österreich** (20,1%) über 20%.

Gegenüber 2011 hat sich das geschlechtsspezifische Verdienstgefälle in den meisten EU-Mitgliedstaaten verringert. Die deutlichsten Rückgänge zwischen 2011 und 2016 wurden in **Rumänien** (-4,4 Prozentpunkte, Pp.), **Ungarn** (-4,0 Pp.), **Spanien** und **Österreich** (je -3,4 Pp.), **Belgien** (-3,3 Pp.) und den **Niederlanden** (-3,0 Pp.) verzeichnet. Dagegen stieg das geschlechtsspezifische Verdienstgefälle zwischen 2011 und 2016 in zehn Mitgliedstaaten, wobei die stärksten Zunahmen in **Portugal** (+4,6 Pp.) und **Slowenien** (+4,5 Pp.) beobachtet wurden. Auf **EU-Ebene** gab es beim geschlechtsspezifischen Verdienstgefälle einen leichten Rückgang um 0,6 Prozentpunkte von 16,8% im Jahr 2011 auf 16,2% im Jahr 2016.

Geschlechtsspezifisches Verdienstgefälle in der EU, 2016 In % der durchschnittlichen Brutto-Stundenverdienste von Männern

	2011	2015	2016	2011/2016
EU	16,8	16,2	16,2	-0,6
Belgien	9,4	6,5	6,1	-3,3
Bulgarien	13,2	15,4	14,4	1,2
Tschechische Republik	22,6	22,5	21,8	-0,8
Dänemark	16,4	15,1	15,0	-1,4
Deutschland	22,4	22,0	21,5	-0,9
Estland	27,3	26,9	25,3	-2,0
Irland	12,7	:	13,9**	1,2
Griechenland	15,0*	:	12,5**	-2,5
Spanien	17,6	14,2	14,2	-3,4
Frankreich	15,7	15,3	15,2	-0,5
Kroatien	5,7*	:	8,7**	3,0
Italien	5,7	5,5	5,3	-0,4
Zypern	16,1	14,0	13,9	-2,2
Lettland	14,1	17,0	17,0	2,9
Litauen	11,5	14,2	14,4	2,9
Luxemburg	7,9	5,5	5,5	-2,4
Ungarn	18,0	14,0	14,0	-4,0
Malta	7,7	10,4	11,0	3,3
Niederlande	18,6	16,1	15,6	-3,0
Österreich	23,5	21,7	20,1	-3,4
Polen	5,5	7,4	7,2	1,7
Portugal	12,9	17,8	17,5	4,6
Rumänien	9,6	5,8	5,2	-4,4
Slowenien	3,3	8,1	7,8	4,5
Slowakei	20,1	19,6	19,0	-1,1
Finnland	19,1	17,6	17,4	-1,7
Schweden	15,6	14,0	13,3	-2,3
Vereinigtes Königreich***	19,7	21,0	21,0	1,3
Island	17,8	17,5	16,3	-1,5
Norwegen	15,7	16,2	14,9	-0,8
Schweiz	17,6	17,2	17,0	-0,6

: Daten nicht verfügbar.

*Griechenland und Kroatien: Daten aus dem Jahr 2010.

**Irland, Griechenland und Kroatien: Daten aus dem Jahr 2014.

***Vereinigtes Königreich: siehe länderspezifische Anmerkung.

Der Quelldatensatz findet sich [hier](#).

Geografische Informationen

Die **Europäische Union** (EU) umfasst Belgien, Bulgarien, die Tschechische Republik, Dänemark, Deutschland, Estland, Irland, Griechenland, Spanien, Frankreich, Kroatien, Italien, Zypern, Lettland, Litauen, Luxemburg, Ungarn, Malta, die Niederlande, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Slowenien, die Slowakei, Finnland, Schweden und das Vereinigte Königreich.

Methoden und Definitionen

Die Berechnung des unbereinigten **geschlechtsspezifischen Verdienstgefälles** stützt sich auf die vierjährige Verdienststrukturerhebung sowie auf Schätzungen der Mitgliedstaaten auf der Grundlage nationaler Quellen für die Jahre zwischen den Erhebungen. Dabei gilt folgende Definition:

Geschlechtsspezifisches Verdienstgefälle = $\left[\frac{\text{durchschnittlicher Bruttostundenverdienst männlicher Beschäftigter} - \text{durchschnittlicher Bruttostundenverdienst weiblicher Beschäftigter}}{\text{durchschnittlicher Bruttostundenverdienst männlicher Beschäftigter}} \right] \text{ in \%}$.

In dieser Pressemitteilung erfasst die Berechnung Unternehmen mit mindestens 10 Beschäftigten aus der Industrie, dem Baugewerbe sowie dem Dienstleistungsbereich (ausgenommen öffentliche Verwaltung, Verteidigung und Sozialversicherung) gemäß NACE Rev. 2 (aggregierte Abschnitte B bis S, ausgenommen Abschnitt O).

Als unbereinigter Indikator gibt das geschlechtsspezifische Verdienstgefälle einen Überblick über die Ungleichheiten zwischen Männern und Frauen beim Stundenverdienst und bemisst ein Konzept, das weiter gefasst ist als das Konzept des gleichen Entgelts für gleiche Arbeit. Ein Teil des Verdienstunterschiedes lässt sich durch den Unterschied der durchschnittlichen Merkmale der beschäftigten Männer und Frauen (z. B. Erfahrung und Ausbildung) sowie durch die ungleichmäßige Verteilung der Geschlechter auf verschiedene Branchen und Berufe erklären (so arbeiten in bestimmten Berufen mit vergleichsweise hohem Durchschnittsverdienst mehr Männer als Frauen).

Länderspezifische Anmerkung

Vereinigtes Königreich: Die Ergebnisse der jährlichen Arbeitszeit- und Verdiensterhebung (Annual Survey of Hours and Earnings) werden zu den Ergebnissen der Verdienststrukturerhebung für 2014 ins Verhältnis gesetzt.

Weitere Informationen

Eurostat-Webseite, Rubrik geschlechtsspezifische Indikatoren.

Eurostat-Metadaten zum geschlechtsspezifischen Verdienstgefälle.

Eurostat, „Statistics Explained“-Artikel über geschlechtsspezifische Statistiken.

Eurostat, „Statistics Explained“-Artikel über Statistiken zum geschlechtsspezifischen Verdienstgefälle.

Webseite der Vereinten Nationen zum Internationalen Frauentag.


Herausgeber: **Eurostat Pressestelle**

Renata PALEN
Tel. +352-4301-33444
eurostat-pressoffice@ec.europa.eu

Erstellung der Daten:

Piotr RONKOWSKI
Tel. +352 4301-36294
Piotr.RONKOWSKI@ec.europa.eu

 [EurostatStatistics](https://www.facebook.com/EurostatStatistics)

 ec.europa.eu/eurostat

 [@EU Eurostat](https://twitter.com/EU_Eurostat)



Medien-Anfragen: Eurostat Media Support / Tel. +352-4301-33408 / eurostat-mediasupport@ec.europa.eu